

*et la direction de l'économie d'éléments allogènes qui ont toujours suscité les plaintes de la population*⁸.

Als Saarländer sollten nur noch diejenigen Personen gelten, die bestimmte Kriterien bezüglich Herkunft und Wohnort erfüllten; nur sie sollten künftig Stellen in der öffentlichen Verwaltung besetzen können⁹. Soweit möglich sollten Ausweisungsmaßnahmen der Entnazifizierung folgen: *L'épuration sera, d'autre part, dès que les circonstances le permettront, suivie de l'expulsion, si possible au-delà du Rhin, de tous les éléments indésirables ayant fait l'objet de sanctions*¹⁰.

Die Umsetzung der Saar-Direktive

Die Saar-Direktive wurde am 24. September Generalverwalter Laffon überreicht. General Koenig trug ihm auf, Durchführungsbestimmungen zu entwerfen. Erst Anfang November 1945 gab Laffon den Auftrag an seinen Generaldirektor für Verwaltungsfragen, Maurice Sabatier, weiter: Der Zeitpunkt für die Ausarbeitung konkreter Pläne sei gekommen¹¹. Unter anderem sollten die Bedingungen für eine schnelle und effektive Entnazifizierung an der Saar (*singulièrement plus énergique en Sarre que dans les autres Provinces*) geprüft werden¹². Gegenüber Gouverneur Grandval hob Laffon den besonderen Charakter der saarländischen Entnazifizierung hervor: *Je lui indiquais que nous devions, avant tout, nous attacher à une épuration rapide, que là, plus qu'ailleurs, l'élimination des hauts postes économiques des allemands nazis ou prussiens s'avérait indispensable*¹³. Eine Ausweisung solle bei denjenigen Personen in Frage kommen, deren weiterer Verbleib im Saarland eine Gefahr für die französische Politik darstelle: ... *que des mises en résidence surveillée nombreuses devraient être décidées pour écarter de cette région les allemands à l'égard desquels une*

⁸ CIAAAA, 25.8.1945 (Anm. 2).

⁹ Neueinstellungen erfolgten nur, wenn der Bewerber saarländischer Herkunft war oder *ernste Bindungen zur Saar* vorweisen konnte, teilte Grandval im April 1946 Regierungspräsident Neureuter mit; LA SB RP 12/46.

¹⁰ CIAAAA, 25.8.1945 (Anm. 2). Verdier hatte bereits in seiner Denkschrift vom November 1944 eine Ausweisung aller unerwünschten Personen (*éléments indésirables*) und ihre Enteignung zugunsten der saarländischen Verwaltung vorgeschlagen; Abel Verdier: "La sécurité de la France et la question sarroise. La France sur le Rhin. Légitimité, forme et but du régime spécial à appliquer à la Sarre. La préparation de l'introduction du régime sarrois", o.D. (November 1944) (16 Seiten); MAE Z EU/Sarre 1944-49 d.10/1-17.

¹¹ Der Kabinettsdirektor General Koenigs, Henri Navarre, berichtete Koenig am 27. Oktober 1945, daß Grandval die Pariser Instruktionen nur zufällig durch den Generalsekretär des CIAAAA, Marcel Berthelot, in die Hände bekommen habe. Laffon rechtfertigte sich mit dem Hinweis auf Termenschwierigkeiten für sein geplantes Treffen mit Grandval; AOFAA CC POL K 3 p.44 u. LAFFON c.13. In seinen Erinnerungen beschreibt Henri Navarre seine Zeit in Baden-Baden: *Le temps des vérités*. Paris 1979, S. 195ff.

¹² In diesem Zusammenhang wollte Laffon Fragen zu den Bereichen der Entnazifizierung, demographischer Verschiebungen, Behandlung der Emigranten sowie Kultur- und Wirtschaftspolitik von Sabatier erörtert wissen. Der Stellvertreter Sabatiers, Perier de Féral, leitete die verschiedenen Sitzungen der daraufhin eingerichteten "Commission de coordination des questions concernant la Sarre" im November und Dezember 1945; CCFA/CAB/C 2794: Laffon an Sabatier, 6.11.1945; AOFAA LAFFON c.13 u. AOFAA DGAP c.232 p.48.

¹³ CCFA/CAB/C 2713: Laffon an Koenig, 6.11.1945; AOFAA CC POL III K 3 p.44.